



**Fast ein Jahrhundert ist seit Stundels Ankunft an der Ostsee vergangen.** Was ist von seinem reformatorischen Werk geblieben?

Pommersche Fischerteppiche befinden sich in den Sammlungen von Institutionen wie dem Landesmuseum in Stettin, dem Pommerschen Museum in Greifswald, dem Stadtgeschichtlichen Museum Wolgast, dem Heimatmuseum Freest, der Universität Greifswald und der St. Christophoruskirche in Kröslin.

**Heute gibt es nur noch drei professionelle Fischerteppich-Knüpferinnen - Helga Grabow** aus Spandowerhagen, **Ulrike Sulk** aus Sundhagen und **Gisela Zeidler** aus Lubmin. Das bedeutet, dass das Überleben der Kunst des Knüpfens von pommerschen Fischerteppichen auf dem Spiel steht. Die Aufnahme dieses Handwerks in die nationale Liste des immateriellen Kulturerbes der UNESCO im Jahr 2023 macht Hoffnung auf den Fortbestand der regionalen Tradition.

